



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

Propheceyung D. Martini Lutheri/ vom Geitz vnd Wucher.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Doctor Martin Luthers.

Propheeteyung D. Martini

Lutheri vom Geis vnd Wucher.

Das eine grosse straffe der Wucherer halben ergehen werde.

D. Luther an die Pfarrherrn wider den Wucher zu Predigen.

Die Heyden haben können auß der vernunft rechnen / das ein Wucherer sey ein vierfelter Dieb vnd Mörder. Wir Christen aber halten sie in solchen ehren / das wir sie schier anbetten vmb jres Gelds willen / achten nicht / welch ein grossen hohn vnd schmach wir damit thun dem Christlichen namen vnd Christo selbs. Denn wo wir gleich nicht Christen weren / müste vns die vernunft eben so wol sagel / als den Heyden / das ein Wucherer ein Mörder sey / Denn wer einem andern seine narung aufsaugt / raubet vnd stilet / der thut eben so grossen mord / (so viel als an jm ligt) als der einen hungers sterbet / vnd zu grunde verderbet. Solches thut aber ein Wucherer / vnd sitzt dieweil auff seinem Stuel sicher / so er billich hengen solte am Galgen / vnd von so viel Raben gefressen werden / als er Guldten gestolen hat / wo anders so viel fleisches an ihm were / das so viel Raben sich drein stücken vñ theilen köndten. Dieweil henckt man die kleinen Diebe / so zu gülden gestolen haben / wie derselb Cato der Wucherer feind spricht: Kleine Diebe ligen in Stöcken gefangen / grosse Diebe gehen in Gold vnd Seiden prangen. Aber es wird on zweiffel geschehen / das wir mit den Wucherern auch zu lezt leiden vnd jrer entgelten müssen / weil wir sie nicht straffen / noch wider sie streben.

Vnd zwar wir dörfen jetzt sehr wol eines Nehemia / der dem Wucher wehrete / denn wo es nit wird anders werden / so muß Teutschland mit Fürsten / Herrn / Landen vnd Leuten der Wucherer leibeigen werden.

Wie Gott die Wucherer straffen werde.

D. Luther in der Vermanung zum Gebett wider den Türcken.

We gar sicher lebet vnd wüet der Wucherer / als were er selber Gott vnd Herr in allen Landen Niemand darff jm wehren. Vnd da ich wider jm schriebe / lachten mein die heiligen Wucherer / vnd sprachen: Der Luther weiß nicht / was Wucher ist / er mag seinen Mattheum vnd Psalter lesen. Nun wol an / bin ich den ein Prediger Christi / vnd mein wort Gottes wort ist / als ich kein zweiffel habe / So sol dich du verfluchter Wucherer / entweder der Türck / oder sonst ein ander Zorn Gottes lehren / das der Luther wol verstanden vnd gewußt habe / was Wucher sey / das gelte einen guten Guldten.

Von straff der Gesellschaften im Handel.

D. Luther von Kauffhandlung vnd Wucher.

Rünige vnd Fürsten solten hie drein sehen / vnd nach gestrenge Recht den Gottlosen Kauffhändlern vnd Gesellschaften wehren / Aber ich höre / sie haben Kopff vnd theil dran / vnd gehet nach dem Spruch Esa. 1. Deine Fürsten sind der Diebe Gesellen worden. Dieweil lassen sie Diebe hencken / die ein gülden oder halben gestolen haben / vnd handthieren mit denen / die alle Welt berauben / vnd stelen schreyer / denn alle andere / das ja das Sprichwort war bleibe: Grosse Diebe hencken die kleinen Diebe. Vnd wie der Römische Kaytherr Cato sprach: Schlechte Diebe ligen in Thärnen vnd Stöcken / aber öffentliche Diebe gehen in Gold vnd Seiden. Was wird aber zu lezt Gott sagen: Er wird thun wie er durch Ezechiel spricht: Fürsten vnd Kauffleut / einen Dier mit dem andern in einander schmeltzen / wie Bley vnd Erz / gleich als wenn eine Statt aufbrennet / das weder Fürsten noch Kauffleut mehr seyn / als ich besorge / das schon / für der Thür sey. Wir gedencen doch vns nicht zu bessern / wie groß auch die Sünd vnd vnrecht sey / so kan er auch vnrecht vngestraft nicht lassen.

Darumb darff niem and fragen / wie er möge mit gutem gewissen in den Gesellschaften seyn. Kein ander raht ist / denn laß abe / da wird nichts anders auß. Sollen die Gesellschaften bleiben / so muß Recht vnd Redligkeit vergehen / sol Recht vnd Redligkeit bleiben / so müssen die Gesellschaften vnter gehen / Das Retehe ist zu enge / spricht Jesaias / eins muß herauß fallen / vnd die Decke ist zu schmal / kan beyde nicht zu decken. Wievol ich hoffe / es sey durch sich selbst so hoch

Propheceyung

hoch vnd schwer worden / das es sich selbs nicht leuger tragen wird / vnd man zu lezt dauon mus ablassen.

Das Gott die Geitzigen straffen werde mit Bruder Veit.

Doctor Luther in der Bermanung zum Gebett wider den Türcken.

Vch bin dazumal ein gewisser Prophet / also / das ich mir selber drum gram bin / vnd wolt gern / das es erlogen were (wie Michas auch wündschet) Ich habe offi geprediget wider den Geiz / vñ mutwillige Theurung / vnd gesaget: Samlet / samlet / samlet lieben Varnen / Bürger / Adel / samlet getrost vnd gebets theurw gnug / Bruder Veit wird kommen / vnd wels finden / was jr gesamlet habt. Ir solts doch nicht behalten / was jr so mutwillig erzeiset (Das ist) sie let vnd raubet. Einem andern solt jhrs samlen / der euch dafür zu lohn ersticht / oder doch zum wemigsten die Haut vollschlegt / vnd dazu spottet / Vrsach / jr sielets den Armen vnd dürfftigen / wels eher geschrey im Himmel rufft / vnd Gott nicht ruzen läßt / bis er sie erhöre / vnd euch Gehülße straffe / wie Habacuc 3. sagt: Wehe dem / der sein Gut mehret mit fremdem Gut.

Wie Gott die Geitzigen straffen werde / vnd die Betrieger.

D. Luther vber das 7. Gebot Gottes.

Gott der Herr wird die jenigen nicht vngestrafft lassen / so auß dem offenen Markt / nichts denn ein Schindeleich vnd Raubhaus machen / das man täglich die Armen vbersehen / neuwe beschweerung vnd theurung machet / vnd ein jeglicher des Markts brauchet nach seinem mutwillen / troset vnd stolzet dazu / als habe er gut fug vnd recht / das seine so theur zugeben / als in geläset / vnd sol im niemand drein reden. Denen wollen wir zwarten zusehen / sie schinden / zwacken vnd geizen lassen / aber Gott vertrauwen / der es doch on das thun wird / das er / wenn du lange geschunden vñd geschrepelt hast / ein segen darüber spreche / das dir dein Korn auff dem Boden / dein Bier im Keller / dein Viehe im Stall verderbet / ja wo du jemannds vmb ein Galden teuschest vnd verfortheilest / sol dirs den ganzen hauffen weg rosten vnd fressen / das du sein vñmer fro werdest.

Solches sehen wir zwar täglich für augen vnd erfahrens / erfüllet werden / das kein gestolen vnd fesslich gut gedeiet / Wie viel sind jr / so Tag vnd Nacht scharren vnd frassen / vnd doch keins Hellers reicher werden? Vnd ob sie viel samlen / doch so viel plage vnd vnglück müssen haben / das sie es nicht mit freuden genießen / noch auff ire Kinder Erben können / Aber wil sich niemand daran kehret / vnd hingehen / als giengte es vns nicht an / Mus er vns anders mores lehren / das er eine Landschawung vber die ander / vber vns schicke / oder ein hauffen Landtsknecht zu Gast lade / die vns auff eine stunde Kasten vnd Beutel reumen / vnd nicht auffhören / weil wir ein Heller behalten / dazu zu danck Haus vnd Hoff verbrennen / verheren / Weib vnd Kinder schenden vnd vmbbringen.

Vnd Summa / stielest du viel / so versehe dich gewislich / das dir noch so viel gestolen werde / Vnd wer mit gewalt vnd vnrecht raubet vñd gewinnet / ein andern leide / der ihm auch also mit spiele.

Wer im nun wil sagen lassen / der wisse das Gottes Gebot ist / vnd für keinen schertz wil gehalten seyn / denn ob du vns verachtest / betrugest / stielest vnd raubest / wollen wirs zwar noch zukommen / vnd deinen hochmuht außsehen / leiden / vnd dem Vater vnser nach vergeben vnd erbarmen / denn wir wissen / das die Fommen doch gnug haben müssen / vnd du dir selbst mehr denn einem andern schaden thust / Aber da hüt dich für / wenn das liebe armut (welches jest viel ist) kempt / so vmb den täglichen Pfenning kauffen vnd zehren mus / vnd du zu sehr est / als müste jederman deiner gnaden leben / schindest vnd schabest bis auff den grad / dazu mit stols vnd vbermuth abweisset / dem du soltest geben vnd schencken. So gehet es dahin elend vnd betrübt / vnd wil es niemand klagen kan / schreiet vnd ruffet es gen Himmel / Da hüt dich (sage ich abermal) als für dem Teuffel selbst / denn solch seuffzen vnd ruffen wird nicht seherzen / sondern ein nachdruck haben / der dir vnd aller Welt zu schwer werden wird. Denn es wird den treffen / der sich der armen betriben Herren annimpt / vnd nicht wil vngerochen lassen / verachtestu es aber vnd troset / so sibe / wenn du auff dich geladen hast / wird dirs gelingen / vnd wolgehen / soltu Gott vnd mich für aller Welt läger schelten.

Das

Doctor Martin Luthers.

Dasß Gott die Kargheit vnd vnbarmerzigkeit straffen werde.

D. Luther vber das 15. Cap. des ersten Buchs Mose.

Durch Gottes Gnaden haben jetzt die vertriebene Christen vnter vnserm Durchleuchtigsten Fürsten schutz vnd schirm/ aber ich fürchte/ daß ein ander kommen werde/ der Joseph nicht kennen wird/ vnd solches vmb der grossen vnbarmerzigkeit vnd kargheit der Leute. Der Adel/ Bürger vnd Bauwer/ hülfte nicht mit einem Heller der Kirchen/ daß sie milde weren gegen den vertriebenen/ denn was wir haben/ das haben wir von dem vberbliebenen/ das zur Zeit desß Bapstthums colligirt vnd gegeben worden ist.

Vom Sauffen.

D. Luther vber den 101. Psalm.

Es muß ein jeglich Land sein eigan Teuffel haben/ Welschland seinen/ Franckreich seinen/ vnser Teutscher Teuffel wird ein guter Weinschlauch seyn/ vnd muß Sauff heissen/ daß er so dürstig vnd heilig ist/ der mit so grossem Sauffen Weins vnd Biers nicht kan gefühlet werden/ vnd wird solcher ewiger durst vnd Teutschlandes plage bleiben (habich sorge) bis an den Jüngsten Tag.

Von der Hoffart vnd Pracht.

D. Luther vom Kauff/ Handlung vnd Bucher.

Er außländische Kauffhandel/ der auß Kalikut vnd Indien/ vnd dergleichen Wahr her bringet/ als solch köstlich Seiden vnd Goldwerck/ vnd Würge/ die nur zu pracht vnd keinem nutz dienet/ vnd Land vnd Leuten das Geld aufsaugert/ solt nicht zugelassen werden/ wo wir ein Regiment vnd Fürsten hetten. Doch hievon wil ich jetzt nicht schreiben. Den ich achte/ es werde zu letzt/ wenn wir nimmer Geld haben/ von jm selbs ablassen müssen/ wie auch der schmuck vnd fras/ Es wil doch sonst kein schreiben noch lehren helfen/ bis vns die not vnd armut zwingt.

Vom Jüngsten Tage/ daß für dem noch vbel zugehen werde.

D. Luther vber das 2. Capitel der andern Epistel Petri.

Est gehet es so zu/ je länger man prediget/ je böser vnd verstockter wird die Welt/ hilffe werder ermanen/ straffen vnd dräuwen. Es thut frommen Christen vnd Predigern wol. Herzlich wehe/ sie könnens aber so wenig ändern/ als Noe vnd Loth zu jrer Zeit kundten. Darumb ist der Sach noch vngerathen/ Christus komme denn mit dem Jüngsten Tage/ vnd mache desß Spiels ein ende/ errete die seimen/ vnd verdamme vnd verstoffe die verfluchte Welt in Abgrund der Hellen. Es wird aber/ besorge ich/ noch wüste vnd greuwlich zugehen/ che dieser selige Tag vnser Erlösung kompt.

Von der Straffe der rohen vnartigen jungen Welt.

D. Luther vber das 5. Cap. der 1. Epistel Petri.

Est ist eine gemeine klage/ daß die Jugent rohe/ wild vnd vngezogen sey. Kinder wöllen den Eltern/ Schülern jren Preceptoren/ Gesinde Herrn vnd Frauen nicht vntertan seyn/ ist kein gehorsam vnd zucht mehr im jungen Volck/ sondern eitell stolz vnd mutwill/ jedermann wil thun/ was in gelüstet/ dazu Juncker frey vnd vngestraft seyn/ Das wird Gott in die länge nicht also hingehen lassen. Ich besorge/ der vngehorsam vñ mutwill desß jungen Volcks/ werde in kürz greuwlicher gestrafft werden/ denn jemand gedencet/ Gott nemme zuuor die seimen in Gnaden hinweg/ daß sie solchen Jammer nicht sehen dörfen/ Amen.



A



Abrahams
Abergleubi
Abgötterey
Abgötterey
Abgötterey
Abgötterey
mein
Abgöttsche
Abgötterey
rieben
Abgötterey
wehret für
Abgötterey
Abgötterey
resdienst
Abergleubig
Abgesonder
Abfall vom
suezode
Abfals vnd
Abhalt vom
Abtränige
Absolution
Ackerbau
Achtung auf
Accommoda
Accidentalia
Adams fall
Adams besch
Aergleid
Adam vnd se
früchte gef
Adam hat fei
Adamische fe
Adam wenn
were
Adlers trem/
Des Adels C
Des Adels H
Adelsche Rit
Advents Cer
Adiaphora
Affen werck v
Affen sind ein
Von Agar Ab
M. Agricole
Agnus Dei
M. Agricels
Agricels Pro
Alter vnd im
Albrecht Bisc
belgehalte
Albrechts Bi
Albrecht Bisc
Albrecht Bisc